

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1939-1940)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Ausstellungen = Expositions

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seit einigen Jahren wird jeweilen das Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft einem dahingegangenen Künstler gewidmet (W. Buchmann, Giov. Giacometti, Fritz Widmann, S. Righini). Es wäre eigentlich zu wünschen, dass nicht jedes Jahr Anlass zu solcher frommen Ehrung gäbe! Nun aber ist 1939 wiederum ein Künstler verschieden, dessen Werk es wohl verdient für die Hinterbliebenen festgehalten zu werden: Wilhelm Hummel, dessen Nachruf in der *Schweizer Kunst* (Nr. 10, Mai 1939) von Jakob Ritzmann mit Liebe geschrieben wurde. Eine weitere Freundschaftsbezeugung des zwar viel jüngeren Ritzmanns ist der Text des Neujahrsblatt 1940<sup>1</sup> in welchem Leben und Wirken des Malers und des Lehrers W. Hummel mit liebevollen Worten geschildert wird. Erinnerungen von Schülern und Aussagen derselben über den allgemein beliebten und verehrten Lehrer bilden einen weiteren Absatz; die letzten Seiten geben einen tieferen Einblick in die gutmütige, manchmal auch etwas derbe Natur Hummels, dem das Leben nicht immer hold war...

Zwölf Reproduktionen von gut ausgelesenen Werken zeugen von « seiner Liebe zur Landschaft der Heimat, vom Reichtum seiner Kunst und von dem vornehmen und gütigen Menschen ». A. D.

Wir erwähnen noch den kürzlich eingegangenen Jahresbericht 1938 der Zürcher Kunstgesellschaft der einen guten Ueberblick gibt von den vielseitigen Tätigkeiten dieser Gesellschaft, welcher so manche Anschaffungen und Ausstellungen zu verdanken sind. A. D.

## *Ausstellungen. — Expositions.*

**Basel. Kunsthalle.** 13. Januar bis 4. Februar: Jüngere französische Graphiker. — 17. Februar bis 17. März: Niklaus Stöcklin.

**Bern. Kunstmuseum.** Bis auf weiteres: 182 Meisterwerke aus den Kunstmuseen Basel u. Bern sowie 239 wertvolle Handzeichnungen aus dem Basler Kupferstichkabinett, ferner 245 Meisterwerke aus der Sammlung Oskar Reinhart, Winterthur<sup>2</sup>.

**Kunsthalle.** Ab 20. Januar: Victor Surbek, Gemälde u. Zeichnungen aus den Jahren 1929-1939.

**Genève. Athénée.** 6 janvier au 1<sup>er</sup> février: Henri Matisse. — 3 au 22 février: Maurice Sarkisoff, sculpteur et peintures de feu Frédéric Gillet, peintre genevois.

**Neuchâtel. Galerie Léopold Robert.** 14 janvier au 11 février: Oeuvres d'art de soldats de la 2<sup>e</sup> division.

**St. Gallen. Kunstmuseum.** 20. Januar bis ca. Mitte Februar: Künstl. Nachlass Willi Jahn 1904-1939.

**Winterthur. Museum.** 18. Februar bis 25. März: Karl Walser, Gemälde, Max Fueter, Plastiken.

**Zürich. Kunsthaus.** Januar/Februar: Wilhelm Hummel und seine Freunde. *Koller-Atelier.* — Ab 21. Januar: Jagd in der Kunst. 11 Maler, 2 Bildauer.

<sup>1</sup> Wilhelm Hummel, *Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft 1940*, von Jakob Ritzmann, 35 Seiten Text und 12 Tafeln.

<sup>2</sup> Wir weisen gerne auf die ausführlichen reich illustrierten Kataloge hin, die zu diesen wichtigen Ausstellungen veröffentlicht wurden, mit Vorwort des Herrn Prof. Dr. C. von Mandach, Konservator des Berner Kunstmuseums.

